

Die Geschäftsordnung der FMH ist definitiv verabschiedet

Im Dezember 2006 fehlte die nötige Zeit für die Diskussion der Geschäftsordnung (GO) der FMH, die die wichtigsten Ausführungsbestimmungen zu den neuen Statuten enthält. Die Ärztekammer hatte die GO deshalb ohne Detailberatung provisorisch in Kraft gesetzt. Am 3. Mai nun konnte sich die Ärztekammer auf das Thema einlassen. Die Stossrichtung war unbestritten, und nur wenige Abänderungs- oder Ergänzungsanträge standen zur Diskussion. Die Ärztekammer hat die revidierte GO mit 144 Stimmen bei 2 Enthaltungen *einstimmig angenommen*. Und sie hat am gleichen Tag das von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vorgeschlagene GPK-Reglement mit 108 Stimmen bei 4 Enthaltungen *einstimmig angenommen*.

Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt in der FMH-Strukturreform abgeschlossen:

- Zwischen die Ärztekammer und den Zentralvorstand ist die *Delegiertenversammlung* (DV) getreten, die 2007 schon dreimal getagt hat. Die DV soll die FMH handlungsfähiger machen, und sie soll die Arbeit des Zentralvorstands breiter abstützen. Gemäss Präambel in der GO versteht sich die DV «als eigenständig handelndes Organ der FMH» und «als Bindeglied und Kommunikationsorgan zwischen ZV und der Ärztekammer und auch als Korrektivorgan im Sinne einer Gewaltentrennung zwischen der Exekutive und der Basis der Ärzteschaft. Sie ist somit zwischen ZV und Ärztekammer positioniert, um eine optimale Kooperation der letztlich bestimmenden Organe der Ärzteschaft zu ermöglichen.» Zur Erinnerung: Mit den im Mai und Dezember 2006 revidierten FMH-Statuten löst die DV

die frühere Präsidentenkonferenz ab. Gleich wie diese ist sie zuständig für die Behandlung «aller wichtigen gesundheits- und standespolitischen Fragen». Aber die DV kann Beschlüsse fassen, was die alte Präsidentenkonferenz als Konsultativorgan nicht konnte – Beschlüsse beispielsweise über den Beitritt zu einem Initiativkomitee oder die Genehmigung von eidgenössischen Tarifverträgen.

- Die neue Geschäftsprüfungskommission (GPK) löst die frühere Finanzkommission ab. Sie hat den Auftrag, «die Amtsführung der DV, des ZV und des GS [Generalsekretariats]» zu kontrollieren. (Die frühere Finanzkommission hatte im wesentlichen «nur» über die Einhaltung des Budgets zu wachen.)

Wie geht es weiter?

Im Dezember 2007 wird eine Arbeitsgruppe unter Dr. med. Peter Wiedersheim (SG) ihren Vorschlag für neue Führungsmodelle der Ärztekammer vorlegen. Aller Voraussicht nach werden also im Dezember 2007 die Spielregeln für die FMH abschliessend neu geordnet sein.

Ist alles in Stein gemeisselt?

Nein. Präsident und Zentralvorstand haben immer klargemacht, dass die neuen Strukturen nun rund zwei Jahre gelebt werden sollen. Dann kann die Ärzteschaft entscheiden, was sich bewährt hat und was sie allenfalls aufgrund der gemachten Erfahrungen feinjustieren oder ändern will.

*Hanspeter Kuhn,
Fürsprecher, stv. Generalsekretär FMH*